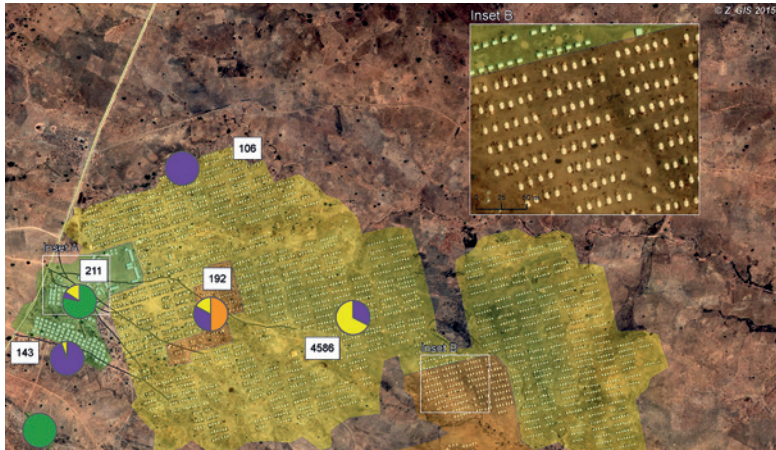


Satellitenbildanalyse unterstützt Arbeit von Hilfsorganisationen

Z_GIS entwickelt seit zehn Jahren Fernerkundungsmethoden für humanitäre Dienste und Katastrophenmanagement



Ausschnitt aus der Karte eines Flüchtlingscamps mit verschiedenen Camp-Sektoren

Der Blick von oben mithilfe von Fernerkundung ist immer stärker gefragt, um das Risiko für Naturkatastrophen einschätzen zu können und rasch mit Hilfsmaßnahmen zu starten.

Humanitäre Dienste und Katastrophenmanagement mithilfe von Satellitenbildern gehören zu den Schwerpunkten des Fachbereichs Geoinformatik – Z_GIS an der Universität Salzburg. Bereits 2008 wurde am Fachbereich ein humanitärer Informationsdienst ins Leben gerufen. Initiator und Koordinator Stefan Lang entwickelte mit seinem Team und der Hilfsorganisation Ärzte ohne Grenzen (MSF) Lösungen, die auf den Bedarf vor Ort zugeschnitten sind und laufend verbessert werden. Forschungsschwerpunkte sind – neben der höheren Automatisierung der Bildauswertung – auch die Verwendung von „human sensors“, sozialen Medien etc.

Die gewonnenen Daten geben Hilfsorganisationen einen Überblick über die Anzahl an Menschen, die im Camp mit Wasser, Lebensmitteln und Medizin versorgt werden müssen.

Seit mehreren Jahren arbeiten die Forscher nun mit dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), der Univer-

sität Tübingen und dem Z_GIS-Spin-off Spatial Services GmbH gemeinsam an neuen Fernerkundungslösungen für humanitäre Zwecke. Zu den Nutzern gehören neben Ärzten ohne Grenzen auch das Österreichische Rote Kreuz, das Internationale Komitee vom Roten Kreuz und SOS Kinderdorf International.

Im Rahmen der Kooperation mit SOS Kinderdorf International werden pilotartig für einige weltweit ausgewählte Kinderdörfer standardisierte Risikoprofile erstellt. Die Salzburger Forscher unterstützen die SOS-Kinderdörfer mithilfe verschiedenster Geodaten und Verwundbarkeitsanalysen, aus denen die Organisation Notfallmaterial für die einzelnen Standorte erstellen kann.

Weitere Kooperationen mit weltweit tätigen Hilfsorganisationen sind geplant. So sind derzeit einige Demo-Projekte in Vorbereitung für Aktion gegen den Hunger (ACF), Amnesty International (AI) und für das Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen (WFP).

Autor:

Stefan Lang

Initiator und Koordinator Fernerkundung für humanitäre Dienste, Z_GIS

AGIT, 4. – 6. Juli 2018

Salzburg, Österreich
me | places | spaces
Call for papers:
1. 10. 2017 – 1. 2. 2018
www.agit.at

GI-Forum, 3. – 6. Juli 2018

Salzburg, Österreich
www.gi-forum.org

UNIGIS professional/MSc

Berufsbegleitendes Fernstudium
Start: Februar/März 2018
www.unigis.ac.at

Aktuelle Z_GIS-Projekte im humanitären Bereich

EO4HumEn/EO4HumEn+ (Extended EO-based Services for Dynamic Information Needs in Humanitarian Action)

Die Analyse von Satellitenbildern liefert humanitären Organisationen Informationen über Bevölkerungsanzahl und -bewegungen in Flüchtlingslagern sowie über die benötigte Infrastruktur (Wasser, medizinische Einrichtungen etc.).

- **Partner:** Ärzte ohne Grenzen (MSF), Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), Groundwater Relief, Österreichisches Rotes Kreuz und Internationales Komitee vom Roten Kreuz, SOS Kinderdorf, Spatial Services GmbH, Universität Tübingen.
- **Zeitraum:** 2014 – 2016/2016 – 2018
- **Instrument:** FFG/ASAP
- www.zgis.at/humanitarian-services

X3D4Pop (Suitability of Mixed-satellite-sensor Derived 3D Data for Rapid Urban Population Estimation in Crisis Situations)

In urbanen Gebieten, für die keine oder nur wenig verlässliche Bevölkerungszahlen vorliegen, können 3D-Fernerkundungsdaten helfen, die von Krisen betroffene Bevölkerung rasch abzuschätzen.

- **Partner:** Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), Austrian Institute of Technology (AIT), UNEP-GRID Genf, Spatial Services GmbH.
- **Instrument:** FFG/ASAP



Wichmann

Das Wichtigste aus der Welt der Geodäsie und Geoinformation monatlich direkt in Ihrem Postfach

gis.Point

powered by



Newsletter 10/2017

Sehr geehrte Frau Wohlleber,

wie die Zeit rast – schon fast vier Wochen liegt die Intergeo zurück. In diesem Jahr zeigte sich noch deutlicher, dass an der Digitalisierung kein Weg mehr vorbeiführt. Smart Cities, BIM, Virtual und Augmented Reality und vieles mehr – Digitalisierung ist das Buzzword und die Chancen dieser Technologie werden in der Branche wahrgenommen, wenn auch noch sehr technologiezentriert. Unseren kleinen, persönlichen Rückblick finden Sie in unserem Blog auf gispoint.de.

Von Ruhe nach der Messe aber keine Spur. Ganz im Gegenteil, wurden doch auf der Intergeo viele spannende neue Lösungen gezeigt. Auch die Gewinner unseres Wichmann Innovations Award waren natürlich darunter. Wer in diesem Jahr die begehrten Trophäen mit nach Hause nehmen durfte, lesen Sie in unserem aktuellen Newsletter und auf gispoint.de.

Viel Spaß bei der Lektüre,

Ihre Annika-Nicole Fritsch
gis.Point-Redaktion

Besuchen Sie uns auch auf



Wichmann Innovations Award 2017: Die Sieger
sponsored by
Wichmann Innovations Award 2017: Die Sieger

Neu im Blog:



**#YII2017 – Drei Tage
geballter Input**
Autor: Annika-Nicole Fritsch

[» Weiterlesen](#)

**Year in Infrastructure
Conference – Media Day**
Autor: Annika-Nicole Fritsch

[» Weiterlesen](#)

[» Weiterlesen](#)

Jetzt gleich hier anmelden: gispoint.de/newsletter

